

Zuversichtlich in die Zukunft blicken!

Ein neues LebensKlima für Finkenstein

Unsere heutige Zeit ist geprägt von Umwelt-, Finanz- und Wirtschaftskrisen. Da ist man nur allzugern verleitet, mit mulmigen Gefühlen in die Zukunft zu schauen. Doch helfen uns Sorgen und Ängste nur bedingt, mit den Herausforderungen unserer Zeit fertig zu werden und konstruktive Antworten auf die Fragen der Zeit zu finden.

Wie bereits im Vorwort des Bürgermeisters zur letzten Ausgabe der Gemeindezeitung angekündigt, hat der Finkensteiner Gemeinderat mehrheitlich beschlossen am Projekt „LebensKlima“ teilzunehmen. Finkenstein hat mit dieser Entscheidung die Herausforderung angenommen und möchte sich frühzeitig und umfassend mit Zukunftsoptionen für Finkenstein beschäftigen, die möglichst ALLEN BÜRGERINNEN zu einem Gewinn verhelfen.

Worum genau soll es nun aber in dem Projekt gehen? Wie kann man sich einbringen? Im Rahmen des Projektes „LebensKlima in Finkenstein“ wird mit ausgewählten BürgerInnen Finkensteins eine Vision von einem guten Leben in Finkenstein entwickelt und gemeinsam dementsprechende Aktivitäten durchführt. Unter einem „guten / nachhaltigen Leben“ verstehen wir eine Lebensweise, die den Bedürfnissen möglichst aller BürgerInnen gerecht wird, gleichzeitig aber auch zukunftsfähig ist, d.h. beispielsweise die Umwelt nicht über ihre Grenzen hinaus belastet. Dies soll durch ein aktives Miteinander, Bewusstseinsbildung und Lebensstiländerungen geschehen. Die Beteiligten sollen durch ihr Engagement erfahren, dass man den vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit pro-aktiv begegnen kann und dass dies – besonders in Gemeinschaft – auch noch gut tut und Spaß macht!

Das Finkensteiner Projekt „LebensKlima“ ist dabei eines von drei Pilotprojekten im Rahmen eines EU-Forschungsprojektes. Ähnliche Prozesse werden in Rotterdam (Niederlande) und Wolfhagen (Deutschland) durchgeführt. Das Projekt ist größtenteils durch das EU-Forschungsprojekt InContext finanziert. Kleinere Beiträge kommen vom Umweltministerium und der Gemeinde Finkenstein. Das private Forschungsinstitut SERI ist österreichischer Partner im Projekt und zuständig für die Durchführung des Finkensteiner Projekts.

Was bestimmt Ihr „gutes Leben“? Wer kann sich wie in das Projekt einbringen? Es gibt verschiedene Arten, am Projekt mitzuarbeiten. Einerseits wird ein BürgerInnenforum gegründet – eine Gruppe von ca. 15 Menschen, die keine spezielle Funktion in der Gemeinde haben, aber Interesse mitbringen, sich über die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Finkenstein Gedanken zu machen. Die Gruppe wird – begleitet durch MitarbeiterInnen von SERI – eine Vision davon entwickeln, wie Finkenstein in Zukunft allen BürgerInnen ein gutes Leben bieten kann. Ein „gutes Leben“ sieht für jeden Menschen natürlich anders aus, weil unterschiedliche Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben. Daher arbeiten wir im Projekt in erster Linie mit Bedürfnissen, Wünschen und Werten und überlegen dann, welche Rahmenbedingungen es braucht, damit die BürgerInnen der Gemeinde Finkenstein ihr ganz persönliches „gutes Leben“ führen können.

Für eine anschließende gute Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen wird eine Trägergruppe die Arbeit des BürgerInnenforums begleiten und vertreten. Diese Gruppe wird aus GemeindevertreterInnen, Persönlichkeiten aus Tourismus, Gewerbe und Industrie und anderen Schlüsselpersonen der Gemeinde bestehen.

Darüber hinaus sollen spezifische Arbeitsgruppen entstehen, die wesentliche Themen, die im Laufe der Arbeit mit den BürgerInnen aufkommen werden, aufnehmen und vertiefen werden. An diesen Arbeitsgruppen können alle interessierten BürgerInnen, aber auch VertreterInnen verschiedener Interessensgruppen teilnehmen.

Uns von SERI ist es wichtig, dass das Projekt sehr offen gestaltet wird. Wir werden uns bemühen, möglichst viele Anliegen und Themen aufzunehmen – auch wenn uns bewusst ist, dass diesem Projekt durchaus Grenzen gesetzt sind. Obwohl der Fokus auf positiven Ansätzen für die Zukunft liegt, sollen aktuelle Probleme und Herausforderungen offen, aber konstruktiv angesprochen werden. Wir freuen uns daher über jede Art von Rückmeldungen, Anregungen und auch Kritik!

Was soll im Rahmen von LebensKlima im Laufe der nächsten Jahre passieren? Der genaue Fokus des Prozesses wird im BürgerInnenforum erarbeitet. Grob gesprochen soll es um eine bessere Integration von Neu-Zugezogenen gehen, sowie um ein positives Miteinander der drei Interessensgruppen Tourismus, Industrie und Wohnbevölkerung. In der Vorbereitungsphase (aktuell bis Jänner 2012) werden Gespräche mit EntscheidungsträgerInnen der Gemeinde, engagierten BürgerInnen und möglichen TeilnehmerInnen am Projekt geführt. Dabei geht es darum, die brennenden Themen in der Gemeinde auf den Tisch zu bringen und zu zeigen, wo die Interessen und Wünsche der BürgerInnen bzw. der VertreterInnen aus Tourismus und Industrie liegen. Dann werden die TeilnehmerInnen am BürgerInnenforum ausgewählt.

Am 19. Jänner 2012 wird das Projekt öffentlich präsentiert. Wir laden Sie schon jetzt zu diesem Abend im Feriendorf Schönleitn, Oberaichwald, ein. Um zu zeigen, was das Engagement von Einzelnen bewegen kann, wird an diesem Abend auch die Mutmacherei – eine Initiative, die positive Projekte und Beispiele für ein gutes Leben in den Vordergrund rückt – präsentiert (siehe Infobox).

In den ersten Monaten 2012 trifft sich das BürgerInnenforum zirka drei Mal. Dabei wird es um folgende Fragen gehen: Wie könnte das Leben in Zukunft in Finkenstein für verschiedene Bevölkerungsgruppen aussehen? Wie geht es den Menschen, die in Finkenstein wohnen oder als Gast nach Finkenstein kommen? Wie gehen die verschiedenen Bevölkerungsgruppen miteinander um? Wie befriedigen die BürgerInnen von Finkenstein ihre Bedürfnisse und achten dabei auf die Umwelt? Wie findet der Interessensausgleich zwischen Tourismus – Industrie – Wohnbevölkerung statt bzw. welche Synergien können gefunden werden?

Die Antworten auf diese Fragen sollen den Ausgangspunkt für eine positive Vision des Lebens in Finkenstein bilden. Diese positive Vision für Finkenstein wird nicht nur öffentlich präsentiert und diskutiert, sondern auch in einzelnen spezifischen Arbeitsgruppen weiter bearbeitet werden.

Das BürgerInnenforum wird sich darüber hinaus auch damit beschäftigen, einen konkreten Maßnahmenplan zu entwickeln. Denn die Ideen sollen nicht nur am Papier stehen bleiben – die Bilder einer positiven Zukunft sollen durch verschiedene Aktivitäten in der Gemeinde sichtbar und erlebbar werden!

Wollen Sie endlich mal was anderes hören als Bankenrettung, Kernschmelze und Wirtschaftslobby?

Die Mutmacherei bringt Ihnen good news, die Sie staunen lassen!

- ein ganzes Land an einem Nachmittag aufräumen
- einen Traktor selbst bauen
- an der Baumgrenze in den Alpen Kiwis anbauen

Das sind nur ein paar der unzähligen Beispiele. Die nicht nur zeigen, was heute bereits möglich ist, sondern was schon gemacht wird. Überall auf der Welt. Vielleicht ganz in Ihrer Nähe.

Die Herausforderungen der heutigen Zeit - Klimawandel, Wirtschaftskrise, drohende Nahrungskrise - umspannen die ganze Welt. Und es scheint, als wären keine Lösungen in Sicht.

Tatsächlich haben sich bereits Zigtausende Menschen auf einen neuen Weg gemacht: Sie arbeiten fieberhaft und mit Begeisterung an Lösungen. Nicht bloß auf dem Papier, sondern ganz konkret: Sie experimentieren und probieren, basteln und konstruieren, pflanzen und züchten, gründen Initiativen, Netzwerke und Gemeinschaften, geben sich ihre Regeln selbst und brauchen keine Chefs, die ihnen diese Arbeit anschaffen.

Wollen Sie mehr darüber erfahren?

Wollen Sie wissen, was Sie selbst beitragen können? Es könnte mehr sein, als Ihnen bewusst ist.

Die Mutmacherei ist Ihr "Sesam öffne dich!" dafür: Wir erzählen Ihnen die wichtigsten und aktuellsten Stories zu diesen spannenden Trends, lassen Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen und stellen Ihnen die Menschen vor, die hinter diesen Good News-Projekten und Initiativen stehen.

Feriendorf Schönleitn, Oberaichwald
Donnerstag, 19. Jänner 2012 19:00